Bücherschau.

[...]

Karl-May-Jahrbuch 1927. Herausgegeben von Prof. Ludwig Gurlitt und Dr. E. A. Schmid beim Karl May-Verlag in Radebeul bei Dresden.

Das 10. Karl-May-Jahrbuch ist da. Immer mehr wächst die Zahl jener, die an der Karl-May-Forschung mitarbeiten wollen und die die Aufgabe und die Bedeutung dieser Jahrbücher erkennen und schätzen lernen. Einerseits ist es die Erkenntnis, daß in den vergangenen Jahren dem Dichter viel Unrecht geschehen ist und daß der, der für Karl May eintritt, für eine gute Sache arbeitet; andererseits ist der Gedanke nicht von der Hand zu weisen, daß diese wiedererwachende Karl-May-Begeisterung eine unbewußte Abwehr gegen die wachsende Seelenarmut unseres technischen Zeitalters gegen die Überspannung der sogenannten Kultur ist, eine gewisse Kulturermüdigkeit. Da aber Rundfunk und Flugzeug auch den letzten Winkel der Wildnis entzaubern und vernüchtern, flieht der heutige Mensch nicht mehr in den Wilden Westen oder ins dunkle Afrika, sondern in die Literatur. Was die moderne Welt dem Menschen versagt, das findet er in seinem Karl May. Eine ähnliche Sprache redet ja auch die geradezu stürmische Aufnahme der „Tarzan“-Literatur. – Ein Blick in das Inhaltsverzeichnis schon empfiehlt das Jahrbuch genügend: „Karl May und der Sport“, „Karl May als Erzieher der deutschen Jugend“, „Old Shatterhands Milde“, „May als Herold der Völkerversöhnung“ usw. Besonderes Interesse weckt Kandolf Reisebeschreibung „Die finsternen und blutigen Gründe“, in welcher der Mitarbeiter des Karl-May-Verlages den Spuren Old Shatterhands folgt. Die Karl-May-Freunde freuen sich schon wieder auf das nächste Jahrbuch!

Aus: Kärntner Tagblatt, Klagenfurt. 35. Jahrgang, Nr. 287, 16.12.1928, Seite 7.